

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 57 (1995)
Heft: 8

Artikel: "Eine Maschine, die man kauft, ist nie so, wie sie der Praktiker will"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunaltechnik

«Eine Maschine, die man kauft, ist nie so, wie sie der Praktiker will»

Wie wenn es gestern gewesen wäre, liegen zuoberst in der Schublade die Presseberichte über den gewaltsamen Tod von Adrien Karlen vor drei Jahren in Brasilien. Er hatte dort eine Hazienda gekauft und sowohl die Produktion als auch das Marketing energisch vorangetrieben. Vor seiner Auswanderung führte A. Karlen einen Betrieb in Vuiteboeuf, VD. Der damalige Lehrling, Ernst Blösch wurde durch den starken Charakter und der Vielseitigkeit seines Meisters beeindruckt. Karlen weckte in ihm das Verständnis für die unternehmerische Tätigkeit, für das Abwägen zwischen Risiko und Vorsicht. E. Blösch setzt heute mit seinem Kollegen, dem Lohnunternehmer Andreas Peier, auf die Karte «Kommunaltechnik.»

In der Gemeinde Studen am Stadtrand von Biel bewirtschaftet Ernst Blösch einen 20-ha-Ackerbaubetrieb nach IP-Richtlinien. In der Innenwirtschaft hat er sich auf die Ausmästung von jungen, von der Zucht ausgeschlossenen Kühen konzentriert. Die Grundfütteration besteht aus Maissilage und energiereicher Klee gras-Silage von den Ansaatwiesen in der Fruchtfolge. Die rationelle Betriebsführung bei gedrückten Preisen bringt es mit sich, dass, abgesehen von den Arbeitsspitzen bei der Getreideernte, noch freie Kapazitäten vorhanden sind.

Ein neues Standbein

Die Kommunaltechnik als drittes, im Gegensatz zur angestammten Landwirtschaft noch ausbaubares Standbein hat sich aus dem ausgesprochenen technischen Flair entwickelt: In der gut eingerichteten mechanischen Werkstatt setzt Ernst Blösch sein Hobby und seine Fähigkeiten nutzbringend für die konstruktive Anpassung und bedürfnisgerechte Neuentwicklung an Maschinen und Geräten ein, denn so die Meinung von Ernst Blösch:

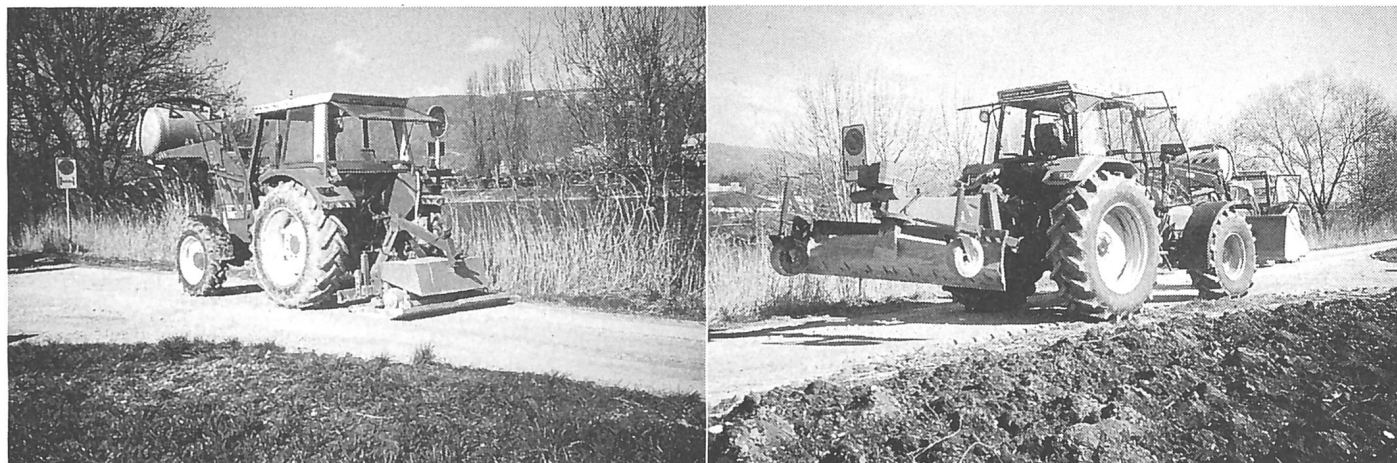
«Eine Maschine, die man kauft ist nie so, wie sie der Praktiker will». In der eigenen Werkstatt sind auch die Gerätschaften für die Kommunaltechnik, d.h. für die Pflege und den Unterhalt der gemeindeeignen Flurstrassen ausgedacht und realisiert worden.

«Auch Flurstrassen müssen gepflegt und unterhalten werden», stellt Ernst Blösch fest, und sein Kollege Andreas Peier aus der Nachbargemeinde Port unterstreicht dies: «Es ist mit einem wachsenden Bedarf dieser Dienstleistung zu rechnen, zumal es der Kanton Bern nicht mehr zulässt, Flurstrassen mit einem Bitumenbelag zu versehen. Andreas Peier ist gelernter Maurer und hat vor vier Jahren von seinem Vater den 20-ha-Betrieb und das Lohnunter-

nehmen übernommen. Dies hatte im Vergleich zum Ackerbaubetrieb sukzessive an Bedeutung gewonnen. Zwei Mähdrescher, eine Grosspackenpresse, zwei Folienwickelgeräte, ein 4-Schar-Pflug, eine Sähkombination und die passende Traktorflotte mit der nötigen Anzahl PS unter der Haube sind das Rückgrat der Unternehmung. Andreas Peier sieht seine Produktionsnische bei der Herstellung von Silage-Quaderballen: Ein neuer Markt dafür entwickelt sich in der Pferdehaltung für Sport und Freizeit. Diese immer wichtiger werdende Wohlstandsnische hat auch einen hohen Strohbedarf. Dies sei mit ein Grund, dass im Gegensatz zur Situation vor einigen Jahren das Stroh häckseln zur Verbesserung der Bodenstruktur aus der Mode gekommen sei, fügt sein Vater Georges Peier an. Vorerst in loser Verbindung, um den Flurstrassenunterhalt über die Gemeindegrenzen hinaus betreiben zu können,



Doppeltes Interesse an Kommunalarbeiten: Flurwegunterhalt und Pflege von Böschungen und Wegrändern mit dem neuen Mulchgerät, das sich auch mit einem Doppelmessermähwerk ausrüsten lässt. Von links: Andreas Peier, Vater Georges Peier und Ernst Blösch. (Photo Zw.)



Die beiden Hauptgeräte für den Flurstrassen-Unterhaltsdienst: Plattenvibrator mit vorgelagerter Zahnreihe, um die Mergelschicht aufzureissen und ... Planierschild für die Traktorhydraulik adaptiert.

(Photos G. Peier)

pflügt Anderas Peier heute enge Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Ernst Blösch.

Flurstrassenunterhalt

Die prompte, sehr kurzfristig in Auftrag gegebene Instandstellung eines 400 m langen Wegstückes, das von einem Bauunternehmen unsachgemäss hergerichtet worden ist, hat das Selbstvertrauen gestärkt und die Zuverlässigkeit des sehr flexibel agierenden Duos unter Beweis gestellt. In der Tat: die wachsende Anzahl von Aufträgen bestätigt den Bedarf an dieser Dienstleistung.

Inzwischen unterhalten die beiden Unternehmer zuzüglich eines Angestellten und des Vater Georges Peier das Wegnetz in mehreren Nachbargemeinden. Um gewerbepolizeilichen Schwierigkeiten zuvor zu kommen, sind regelmässig auch Kollegen aus den entsprechenden Gemeinden beteiligt. Nachdem dieser Kommunaleinsatz eine gewisse Bedeutung erlangt hat, ist es offensichtlich, dass sie den für den Strassenunterhalt eingesetzten Traktor mit einer weissen Nummer ausrüsten müssen. Sie hoffen, dennoch konkurrenzfähig zu bleiben. Zur Zeit verrechnen sie für die Maschinenkosten die FAT-Tarife und lassen sich ihre Dienstleistung mit einem Satz zahlen, der nicht ganz so hoch ist, wie die von der FAT empfohlenen 38 Franken für ausserlandwirtschaftliche Arbeiten. Ziel wäre es, vermehrt auch Aufträge des Kantons zu erhalten und vermehrt

beim forstwirtschaftlichen Strassenunterhaltsdienst beigezogen zu werden.

Der Maschinenpark

Von Anfang an ist es das Ziel von Ernst Blösch gewesen, mit bescheidenen Investitionen sich an die neue Tätigkeit heranzutasten und sie dann schrittweise auszubauen. Die durchwegs kostengünstigen Arbeitsmaschinen, in Eigenleistung auf Vordermann gebracht, und die konsequente Nutzung der so wieso vorhandenen Infrastruktur (landwirtschaftlich eingelöster Traktor, Anhänger, Remise, Hofwerkstatt) hat diesem Ziel gedient.

Die Dienstleistung von Ernst Blösch und Andreas Peier konzentriert sich auf die regelmässige Egalisierung der abschliessenden Mergelschicht auf den landwirtschaftlichen Fahrstrassen sowie auf Fuss- und Velowegen. Sie füllen dabei Schlaglöcher auf und unterstützen den ungehinderten Abfluss des Regenwassers.

Ernst Blösch hat als erstes einen Occasions-Platten-Vibrator gekauft und dazu einen Rahmen für den Anbau an der Traktorhydraulik konstruiert. In innovativer Art und Weise ergänzte er den Vibrator mit einer Meisselzahnreihe und einer Benetzungsanlage für einen polyvalenteren, zeit- und geldsparenden Einsatz: Die Mergelschicht kann, sofern es sich erübrigt, neues Material einzubauen, in einem Arbeitsgang aufgerissen und unter Wasserzugabe rückverfestigt werden. Der Wassertank wird am Frontlader mitgeführt.

Das zweite wichtige Gerät für die «Strassenbauer» ist der Planierschild. Aus der käuflichen Version für Kommunal- und Baufahrzeuge haben sie eine gezogene auf zwei Stützrädern rollende Traktorversion gebaut.

Hinzu kommt ein Transportanhänger, auf dem alle Geräte, inklusive Walze, problemlos auf der Strasse verschoben werden.

Die Interessenlagen wechseln

Wenn früher wegen der geringeren Unterhaltsarbeiten und wegen der rationelleren Bewirtschaftung Flurstrassen mit einem Bitumenbelag gefordert worden sind, profitieren heute Landwirte von der Dienstleistung im Unterhalt von naturnah gestalteten Verkehrswegen. Desgleichen ergeben sich zum Beispiel in den Gemeinden Port und Aegeren, wo eine Güterregulierung im Gange ist, Interessenkonflikte: Rund eine Hektare bisher landwirtschaftlich genutztes Land soll als Naturschutzgebiet ausgeschieden werden. Landwirte aber gehen eines Stückes produktiven Landes und der entsprechenden Direktzahlungen verlustig. Andere aber machen sich Gedanken über die Pflege der naturnah gestalteten Flächen und bauen Maschinen und Geräte um, oder kaufen neue, um ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern.

Der Joker

Ernst Blösch und Andreas Peier setzen auf die Karte «Kommunaltechnik» und sorgen für ein kundenorientiertes, professionelles Management. Ob sie damit den Joker gezogen haben, wissen sie erst in ein paar Jahren. Inzwischen hat der Tüftler vom Dienst neue Pläne. Ein Problem ist ja auch, dass der

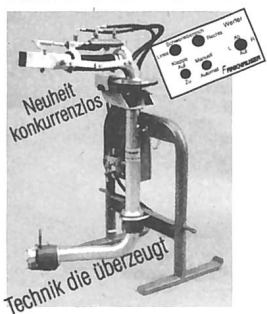
Wegrand zum Teil unvermeidlich zum Teil als Folge der landwirtschaftlichen Nutzung mit nach aussen gekehrtem Erdmaterial überdeckt und überwuchert wird und das Regenwasser nicht oder zu langsam abläuft. Es gibt auf dem Markt selbstverständlich die entsprechenden Abrandmaschinen. Sie sind aber erstens enorm teuer und bringen zweitens noch einen erheblichen

Handarbeitsaufwand mit sich. Ernst Blösch aber hat einen einscharigen Rübenvollernter im Auge, den er so umbauen will, dass das Rodeschar das überschüssige Material am Wegrand unterfährt und über das umfunktionierte Fördersystem dem Bunker zuführt.
Zw.

Maschinenfabrik Malters FANKHAUSER

- Rührwerke
- Jauchepumpen
- Krananlagen
- Schlauchhaspel

Jauchewerfer Blitz AEH



- Vollhydraulisch mit Fernbedienung
- Geschwindigkeit stufenlos verstellbar
- Unübertroffene Verteilgenauigkeit
- Kombinierbar + kuppelbar mit Schlauchhaspel

Ihr Landmaschinenhändler oder wir beraten Sie gerne unverbindlich und kompetent

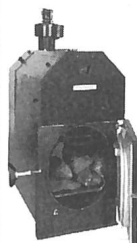
Maschinenfabrik, 6102 Malters
041/97 11 58 041/97 33 52.

Holzvergaser-Heizkessel für Meterspalten

PYROSWISS® – PS

Int. patentiert, EMPA-geprüft/Nr. 115 707
Kesselleistungen: 55, 65, 85, 100, 150 kW

VKF-anerkannt/TA 7975
Füllvolumen: 340–610 dm³



- Verbrennungsregulierung automatisch, mehrstufig durch Primär- und Abgasventilator inkl. Ausschaltautomatik
- Umweltfreundliche und wirtschaftliche Holzfeuerung gemäss LRV 92 Kat. A und B

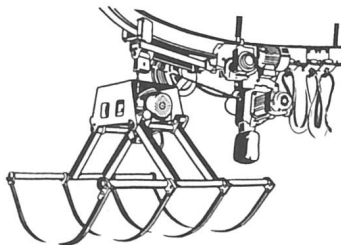
Überzeugen Sie sich selbst bei der Besichtigung einer Referenzanlage in Ihrer Nähe.

Zambon Engineering 9008 St.Gallen

Tel. 071/25 05 85, Telefax 071/25 01 88, Hompelstrasse 25

TRANSPORT- UND ENTNAHMEKRAN

für Heu,
Quadro-
und
Rundballen



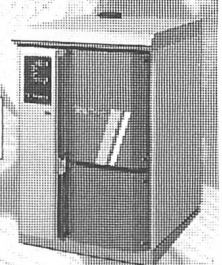
- Verschiedene Modelle
- Hubkraft von 250 bis 1000 kg
- Er fährt Steigungen bis 30 Grad (52%)
- Hand- oder vollautom. Steuerung
- Automatische Anhalte-Stationen
- **NEU mit Funk-Fernsteuerung** (Durch BAKOM zugelassen)
- **Vollhydraulischer Greifer**
- Ballenzange (für Rundballen Ø 180 cm/500 kg)
- Mech. Heuzange 750 oder 1000 mm

ZUMI meint:
Noch heute vom Fachmann unverbindliche Beratung verlangen!

Zumstein AG
Fax 065 / 45 36 57 Zuchwil
3315 Bätterkinden 065/45 35 31



Der neue TIBAtherm: die sicherste, sauberste und einfachste Stückholzfeuerung.



- geführte Bedienung
- elektronische Leistungs- und Feuerungsregelung in Fuzzy-Technik
- LRV 92 Grenzwerte unterschritten
- grosser Füllraum 50 kg / 50 cm Scheiter
- kleinere Speicher nötig
- Produktion nach Qualitätszertifikat SQS ISO 9001/EN 29001
- 3 Jahre Kesselgarantie

TIBAtherm 18/24 – perfekt in Preis und Leistung. Fr. 9950.–



TIBA AG, Hauptstrasse 147, 4416 Bubendorf
Tel. 061 / 935 17 10, Fax 061 / 931 11 61

Ich möchte mehr Informationen über TIBAtherm haben:

Name/Vorname

Strasse

Land

PLZ/Ort